

Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Kürzlich befestigte der zwölfjährige Sohn Georg des Klemmers Linke in Abwesenheit seiner Eltern am Fußende eines Bettes eine Leinwand, entleerte sie, legte sich in das Bett und drückte mit der großen Hand die Schußwaffe ab. Er hatte diese so gut gerichtet, daß ihm die Kugel ins Herz drang und er sofort tot war. Ueber das Motiv der Tat konnte bisher nichts ermittelt werden. — Das Töchterchen Martha des Schiffseigentümers Franz Hahn aus Jechenic, der mit seinem Sohn zurzeit am Nordhafen liegt, fiel vom Kahn ins Wasser. Das Mädchen konnte erst nach längerer Zeit als Leiche geborgen werden. — Auf dem Hofe des Grundbesitzers Luisenstraße 66 ist der Maler Max Dörm von Leitergerüst vom vierten Stockwerk abgestürzt und auf dem Transport nach der Charité verstorben. — Reichs-Beute machten Selbstkaindecker in der Oranienburgerstraße 15. Hier hat das Stein- und Baumaterialgeschäft von Oskar Zuder in der 1. Etage sein Hauptlokal, neben dem der Bureaudirektor seine Wohnung hat. Dieser machte mit seiner Familie einen Ausflug. Als er gegen 10 Uhr zurückkehrte, fand er die Türen zum Geschäftstram mit einem Nachschlüssel geöffnet und zwei im Privatlokal stehende Geldschränke gemackt. Die Einbrecher haben daraus für ungefähr 15,000 Mark bares Geld und Wertpapiere in ungefährer derselben Höhe gestohlen. — Auf dem alten Schöneberger Friedhof wurde der 67 Jahre alte Getreidehändler Schmidt zu Grabe getragen, der in der Schlacht von Mars-la-Tour das Signal zu der tobenden Schlacht gegeben hat. Militärische Vereine und das Trompetorcorps des 1. Garderegimentes erwießen ihm die letzte Ehre.

Burg-Dorf (Spreewald). In Anerkennung ihrer langjährigen treu-geleiteten Dienste für das Wohl der Gemeinde verlieh die hiesige Gemeindevorstellung drei früheren Gemeindevorsetzern Ehren diplome, und zwar dem Halbfabrikanten Friedrich Pfahna, dem Schlosser Christian Gappan und dem Wälder Martin Soboda. Sie haben 16, 18 bzw. 24 Jahre ununterbrochen das Amt eines Gemeindevorsetzers bekleidet.

Provinz Ostpreußen. Labiau. Auf dem Kurischen Hoff landete bei starkem Winde der Neglfahn Schwenzeln No. 23. Dabei fand der festsitzende Postinspektor Johann Kautellis den Tod in den Wellen.

Marienburg. Ueberfahren und getötet wurde der Bahnhofsarbeiter Anting aus Sandhof bei Marienburg. Er kam von Hause und ging zum Dienst über das Gesteze zur Werkstelle, als die Rangiermaschine sich näherte. Als er ihr aus dem Wege ging, kam auf dem Nebengetriebe der Graubrenner Personenzug, der ihn erlöschte und überfuhr.

Reidenburg. Ein furchtbares Feuer, welches alle Bewohner in große Aufregung versetzte, herrschte unlängst in hiesiger Nachbarschaft. Das Feuer brach auf dem Hofe des Besitzers Johann Karlos aus. Es verbreitete sich mit solcher Schnelligkeit, daß im Nu das ganze Gebäude in Flammen stand. Das Feuer griff auf die Scheune, das Wohnhaus des Gerannten, ferner auf den Stall und die Scheune des Nachbarnsberger Marszall über. Sämtliche Gebäude brannten nebst dem toten Inventar vollständig nieder.

Illist. Hofjunker Fehrmann beging kürzlich sein 25jähriges Geburtsjubiläum. Mit Umficht und unermüdlichem Fleiße hat Herr Fehrmann sein Geschäft als Kleinrentenverwalter zu der gegenwärtigen Höhe gebracht. Eine besondere Weisheit erhielt der Tag dadurch, daß auch die silberne Hochzeit auf ihn fiel.

Provinz Westpreußen. Culm. Vom sicheren Tode des Erbprinzen wurde der Befehl Dorau aus dem benachbarten Rotogto geteilt. Dieser fuhr hier an der Weichsel Getreide beladen und wollte die Heimreise antreten. Hierbei verfuhr er jedoch den Weg und stürzte mit seinem Fuhrwerk von der Fährbrücke in die Weichsel. Der Wagen und die beiden Pferde verunglückten lautlos in der Tiefe. D. konnte nach der rechten Zeit von herbeigekommenen Fährleuten gerettet werden.

Hochfilau. Stall und Scheune des Hofbesizers Stadtschick in Abbau Hochfilau, welcher gerade zum Jahrmarkt im hiesigen Ort sich aufhielt, sind niedergebrannt. Als erste zur Stelle war die Hochfilauer Feuerwehr, die nicht mehr viel ausrichten konnte, da das Feuer zu schnell um sich griff. Gänzlich niedergebrannt sind Stall und Scheune mit sämtlichem eingetrennten Getreide.

Katzenhau. Der Reiche Zimmermann Peter Werfeld aus Fischersdorf, ein Danziger Niderung, hat in einem Anfall von Schwermut hier seinen Leben durch Erhängen ein Ende gemacht.

Provinz Pommern.

Stepenitz. Beim Baden ist in Genseren die erwachsene Tochter des Eigentümers Stange ertrunken. Stolz. Beim Baden in der Ostsee ertrank in der Nähe des Fischerstrandes die 19 Jahre alte Tochter des Rittergutsbesizers von Bonemer-Weinhausen.

Wolgast. Ein Schadenfeuer hat die fast durchweg hölzernen Gebäude der „Wolgaster Holzfabrikindustrie“ vernichtet. Der Schaden ist sehr erheblich, aber durch Versicherung gedeckt. Man vermutet Brandstiftung. Jülichow. In der hiesigen Abteilung der freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz unterzogen sich 19 Mitglieder, die seit Januar d. J. unter Leitung des Charitatz Dr. Brendt ausgebildet worden sind, der Prüfung als Samariter. Die Prüfung, die Generalarzt Dr. Romalt-Berlin leitete, fiel zufriedenstellend aus; ihr wohnten Landrat Dr. Peters und Branddirektor Fußstrat als Begleitende der Sanitätskolonne bei.

Provinz Schleswig-Holstein. Altona. Der Arbeiter Heinrich Wolter wurde auf dem Güterbahnhof, als er gegen einen Presslochknecht, von einem rangierenden Güterzuge totgequert.

Verla. Eingekerkert wurde das weidwärtige Genesende des Landmannes H. Hein. Am Abend 70 Fuß der Korn und Feu verbrannt. Vargen bei Erbe. Der 80-jährige Arbeiter Klaus Krüger-Halsing, der an der Dittmarstraße seit als Mäcker bei den Uferarbeiten tätig ist, wurde kürzlich nach Feierabend von seinen Kollegen in der Nähe der Fährte im Wasser der Elbe ertrinkend tot aufgefunden. Krüger ist jedenfalls auf dem Wege zur Arbeitsstätte gefallen und im Vorland der Elbe am Deck liegen geblieben. Das infolge des Sturmes stark steigende Wasser der Elbe hat ihn überfüllt, so daß er alte, sonst rüfliche Mann ertrunken ist.

Emshorn. Gestorben ist im Alter von 57 Jahren der Stadtbau- meister Eder. Glückstadt. Die ehemalige Spiegelfabrik von Dülich ist völlig niedergebrannt und das Wohnhaus zum Teil mit. In der Fabrik befanden sich die Werkstat des Fabrikantenhändlers Wini, die Möbelschleifer und das Möbellokal von Schlüter.

Provinz Sachsen. Dittmarchau. Sein goldenes Jubiläum feierte der hiesige katholische Gelehrtenverein, verbunden mit der Weiße der neuen Fährte. Pappob. Das 100jährige Bestehen beging dieser Tage der Landrat des Kreises Wohlau Dr. von Engelmann auf seinem im Steinauer Kreise gelegenen Rittergute Pappob. Der erste Besitzer des 460 Hektar großen Gutes aus der Familie von Engelmann war der Urogroßvater des jetzigen Gutsbesizers, damals Landrat des Kreises Jauer.

Reichenbach. Der Häuer Josef Staube aus Schwarzwaldau verunglückte im Paulinenschicht durch das Explodieren eines aufsteigenden in der vorangegangenen Schicht nicht losgegangenen Schusses. Staube erlitt schwere Verletzungen im Gesicht und mußte nach dem Knappschichtlagerort in Waldenburg überführt werden. Studzienna. Die beiden Söhne des Hausbesizers Capalla, 9 und 11 Jahre alt, ertranken beim Baden in der Ober.

Provinz Polen. Posen. An der Warthe bei Unterberg wurde der 29jährige Assistent Posen Dr. Erich Blume mit einem Revolververwundung im Gesicht tot aufgefunden. Dr. Blume war erst seit kurzer Zeit verheiratet. Es konnte noch nicht festgestellt werden, ob es sich um ein Verbrechen, einen Unglücksfall oder Selbstmord handelt. Bromberg. Zum Direktor der Provinzial-Kindenanstalt ist der bisherige Lehrer Oskar Picht (Steglich) berufen worden. Jaroschin. Der unter dem Verdachte des Gattenmordes verhaftete Stanislaus Bachof hat nach hartnäckigem Leugnen eingestanden, seiner dem Tunkte statt ergebenden Ehefrau mit einer Schaufel einen Schlag auf den Kopf versetzt zu haben. Die Frau habe sich dann entleert und er habe sie bis zu ihrer Auflebung nicht mehr gesehen.

Provinz Sachsen. Halle. Die Frau Geheimrat Baurat Michaelis hat der Technischen Hochschule in Charlottenburg 250,000 Mark für Stipendien zur Förderung der Bauwissenschaft vermacht. Huppel. Auf der Neubaustraße der Bahn Silberhausen-Huppel riefte beim Befahren der Straße ein Stühlfuß fort und eine Lere stürzte den 10 Meter hohen Damm hinab. Drei Arbeiter wurden in die Tiefe gerissen und schwer verletzt. Der Arbeiter Michel aus Staatsamtsamt angeordnet, daß die Leugung.

Provinz Sachsen. Halle. Die Frau Geheimrat Baurat Michaelis hat der Technischen Hochschule in Charlottenburg 250,000 Mark für Stipendien zur Förderung der Bauwissenschaft vermacht. Huppel. Auf der Neubaustraße der Bahn Silberhausen-Huppel riefte beim Befahren der Straße ein Stühlfuß fort und eine Lere stürzte den 10 Meter hohen Damm hinab. Drei Arbeiter wurden in die Tiefe gerissen und schwer verletzt. Der Arbeiter Michel aus Staatsamtsamt angeordnet, daß die Leugung.

Provinz Sachsen. Halle. Die Frau Geheimrat Baurat Michaelis hat der Technischen Hochschule in Charlottenburg 250,000 Mark für Stipendien zur Förderung der Bauwissenschaft vermacht. Huppel. Auf der Neubaustraße der Bahn Silberhausen-Huppel riefte beim Befahren der Straße ein Stühlfuß fort und eine Lere stürzte den 10 Meter hohen Damm hinab. Drei Arbeiter wurden in die Tiefe gerissen und schwer verletzt. Der Arbeiter Michel aus Staatsamtsamt angeordnet, daß die Leugung.

Provinz Sachsen. Halle. Die Frau Geheimrat Baurat Michaelis hat der Technischen Hochschule in Charlottenburg 250,000 Mark für Stipendien zur Förderung der Bauwissenschaft vermacht. Huppel. Auf der Neubaustraße der Bahn Silberhausen-Huppel riefte beim Befahren der Straße ein Stühlfuß fort und eine Lere stürzte den 10 Meter hohen Damm hinab. Drei Arbeiter wurden in die Tiefe gerissen und schwer verletzt. Der Arbeiter Michel aus Staatsamtsamt angeordnet, daß die Leugung.

Provinz Sachsen. Halle. Die Frau Geheimrat Baurat Michaelis hat der Technischen Hochschule in Charlottenburg 250,000 Mark für Stipendien zur Förderung der Bauwissenschaft vermacht. Huppel. Auf der Neubaustraße der Bahn Silberhausen-Huppel riefte beim Befahren der Straße ein Stühlfuß fort und eine Lere stürzte den 10 Meter hohen Damm hinab. Drei Arbeiter wurden in die Tiefe gerissen und schwer verletzt. Der Arbeiter Michel aus Staatsamtsamt angeordnet, daß die Leugung.

Provinz Sachsen. Halle. Die Frau Geheimrat Baurat Michaelis hat der Technischen Hochschule in Charlottenburg 250,000 Mark für Stipendien zur Förderung der Bauwissenschaft vermacht. Huppel. Auf der Neubaustraße der Bahn Silberhausen-Huppel riefte beim Befahren der Straße ein Stühlfuß fort und eine Lere stürzte den 10 Meter hohen Damm hinab. Drei Arbeiter wurden in die Tiefe gerissen und schwer verletzt. Der Arbeiter Michel aus Staatsamtsamt angeordnet, daß die Leugung.

2 wurde in den Räumen des Krem- lingschen Establishments gefeiert. Es fand seine Einleitung mit einem Gottesdienste am Nachmittag in der Petri- und St. Pauli Kirche, zu dem sich die Belegschaft unter Umkleung des Spiel begeben hatte. Nach beendeten Gottesdienste marschierte die Belegschaft nach dem Festlokal, wo der Leiter des Bergwerks, Bergat Neubauer, eine Ansprache hielt.

Provinz Hannover. Hannover. Rittmeister Graf von Rittberg, der Adjutant des Militärinstituts, hat seinen Abschied eingereicht. Er gehörte während seiner ganzen militärischen Laufbahn dem Kürassierregiment Nr. 2 an, und zwar wurde er 1897 Leutnant, 1907 Oberleutnant und 1912 Rittmeister. Von 1904 bis 1906 war er zum Militärinstitut kommandiert.

Burgheide. Pastor Ross, der am 1. Oktober die Stellung als Kreisfiskusinspektor infolge Anstellung eines hauptamtlichen Schulinspektors aufgab, wurde der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen.

Paffel. Durch ein größeres Feuer wurden im nahen Merzbach die beiden Anwesen des Handelsmannes Beder und des Arbeiters W. Beter total vernichtet. Grubendorf (Kr. Offhorn). Das gesamte Anwesen des Gemeindevorsetzers Meile hier wurde durch Feuer zerstört.

Vindhorst. Der Hilfsbremser G. Kuhlmann aus Lütze stürzte zwischen Lindhorst und Hagen während der Fahrt von seinem Sitz auf einen Güterzuge, wurde überfahren und so schwer verletzt, daß er starb.

Provinz Westfalen. Lippstadt. Der Schumann West-Bombe aus Wadersloh wurde von dem Babemeister Rode als Leiche aus dem toten Arme der Lippe gezogen. Man hat seinen Uniformrock, Säbel und Mütze am Ufer liegen sehen. Ob Unfallsfall oder Selbstmord vorliegt, konnte nicht festgestellt werden.

Mengede. Auf der Fährte Wolf von Hanfmann stürzte der 24-jährige verheiratete Steinbauarbeiter Wilhelm Koffbebe etwa 80 Meter tief in einen Wasserlauf und war sofort tot. Rosteder stand auf der Bühne und war mit dem Herausgehen eines Bohrbündels beschäftigt, als er plötzlich ausglitt und in die Tiefe stürzte.

Paderborn. Ueberfallen und vergewaltigt wurde vor Kurzem zwischen Paderborn und Eisen ein 15-jähriges Mädchen. Der Täter, ein etwa 24-jähriger Mensch, wurde verhaftet.

Reheba. Das 2 1/2-jährige Söhnchen des Lehrers Luuffstetter fiel, als es die Schube, die ihm in's Wasser gefallen waren, wieder holen wollte, in die Gms und wurde vom Wasser bis zur Badenanstalt und hier unter der Einwirkung der Luft erstickt.

Reichenbach. In einer Konditorei verletzte der 19jährige Konditorgehilfe Rudolf Lindner seinen 18jährigen Kollegen und Nebenbuhler Rudolf Hulabel vor den Augen seiner Geliebten durch einen Revolververwundung schwer und erschoß sich dann selbst.

Reichenbach. In einer Konditorei verletzte der 19jährige Konditorgehilfe Rudolf Lindner seinen 18jährigen Kollegen und Nebenbuhler Rudolf Hulabel vor den Augen seiner Geliebten durch einen Revolververwundung schwer und erschoß sich dann selbst.

Reichenbach. In einer Konditorei verletzte der 19jährige Konditorgehilfe Rudolf Lindner seinen 18jährigen Kollegen und Nebenbuhler Rudolf Hulabel vor den Augen seiner Geliebten durch einen Revolververwundung schwer und erschoß sich dann selbst.

Reichenbach. In einer Konditorei verletzte der 19jährige Konditorgehilfe Rudolf Lindner seinen 18jährigen Kollegen und Nebenbuhler Rudolf Hulabel vor den Augen seiner Geliebten durch einen Revolververwundung schwer und erschoß sich dann selbst.

Reichenbach. In einer Konditorei verletzte der 19jährige Konditorgehilfe Rudolf Lindner seinen 18jährigen Kollegen und Nebenbuhler Rudolf Hulabel vor den Augen seiner Geliebten durch einen Revolververwundung schwer und erschoß sich dann selbst.

Reichenbach. In einer Konditorei verletzte der 19jährige Konditorgehilfe Rudolf Lindner seinen 18jährigen Kollegen und Nebenbuhler Rudolf Hulabel vor den Augen seiner Geliebten durch einen Revolververwundung schwer und erschoß sich dann selbst.

Reichenbach. In einer Konditorei verletzte der 19jährige Konditorgehilfe Rudolf Lindner seinen 18jährigen Kollegen und Nebenbuhler Rudolf Hulabel vor den Augen seiner Geliebten durch einen Revolververwundung schwer und erschoß sich dann selbst.

Reichenbach. In einer Konditorei verletzte der 19jährige Konditorgehilfe Rudolf Lindner seinen 18jährigen Kollegen und Nebenbuhler Rudolf Hulabel vor den Augen seiner Geliebten durch einen Revolververwundung schwer und erschoß sich dann selbst.

Reichenbach. In einer Konditorei verletzte der 19jährige Konditorgehilfe Rudolf Lindner seinen 18jährigen Kollegen und Nebenbuhler Rudolf Hulabel vor den Augen seiner Geliebten durch einen Revolververwundung schwer und erschoß sich dann selbst.

Reichenbach. In einer Konditorei verletzte der 19jährige Konditorgehilfe Rudolf Lindner seinen 18jährigen Kollegen und Nebenbuhler Rudolf Hulabel vor den Augen seiner Geliebten durch einen Revolververwundung schwer und erschoß sich dann selbst.

Reichenbach. In einer Konditorei verletzte der 19jährige Konditorgehilfe Rudolf Lindner seinen 18jährigen Kollegen und Nebenbuhler Rudolf Hulabel vor den Augen seiner Geliebten durch einen Revolververwundung schwer und erschoß sich dann selbst.

Reichenbach. In einer Konditorei verletzte der 19jährige Konditorgehilfe Rudolf Lindner seinen 18jährigen Kollegen und Nebenbuhler Rudolf Hulabel vor den Augen seiner Geliebten durch einen Revolververwundung schwer und erschoß sich dann selbst.

Reichenbach. In einer Konditorei verletzte der 19jährige Konditorgehilfe Rudolf Lindner seinen 18jährigen Kollegen und Nebenbuhler Rudolf Hulabel vor den Augen seiner Geliebten durch einen Revolververwundung schwer und erschoß sich dann selbst.

Reichenbach. In einer Konditorei verletzte der 19jährige Konditorgehilfe Rudolf Lindner seinen 18jährigen Kollegen und Nebenbuhler Rudolf Hulabel vor den Augen seiner Geliebten durch einen Revolververwundung schwer und erschoß sich dann selbst.

Reichenbach. In einer Konditorei verletzte der 19jährige Konditorgehilfe Rudolf Lindner seinen 18jährigen Kollegen und Nebenbuhler Rudolf Hulabel vor den Augen seiner Geliebten durch einen Revolververwundung schwer und erschoß sich dann selbst.

Reichenbach. In einer Konditorei verletzte der 19jährige Konditorgehilfe Rudolf Lindner seinen 18jährigen Kollegen und Nebenbuhler Rudolf Hulabel vor den Augen seiner Geliebten durch einen Revolververwundung schwer und erschoß sich dann selbst.

Reichenbach. In einer Konditorei verletzte der 19jährige Konditorgehilfe Rudolf Lindner seinen 18jährigen Kollegen und Nebenbuhler Rudolf Hulabel vor den Augen seiner Geliebten durch einen Revolververwundung schwer und erschoß sich dann selbst.

Reichenbach. In einer Konditorei verletzte der 19jährige Konditorgehilfe Rudolf Lindner seinen 18jährigen Kollegen und Nebenbuhler Rudolf Hulabel vor den Augen seiner Geliebten durch einen Revolververwundung schwer und erschoß sich dann selbst.

Reichenbach. In einer Konditorei verletzte der 19jährige Konditorgehilfe Rudolf Lindner seinen 18jährigen Kollegen und Nebenbuhler Rudolf Hulabel vor den Augen seiner Geliebten durch einen Revolververwundung schwer und erschoß sich dann selbst.

Reichenbach. In einer Konditorei verletzte der 19jährige Konditorgehilfe Rudolf Lindner seinen 18jährigen Kollegen und Nebenbuhler Rudolf Hulabel vor den Augen seiner Geliebten durch einen Revolververwundung schwer und erschoß sich dann selbst.

Reichenbach. In einer Konditorei verletzte der 19jährige Konditorgehilfe Rudolf Lindner seinen 18jährigen Kollegen und Nebenbuhler Rudolf Hulabel vor den Augen seiner Geliebten durch einen Revolververwundung schwer und erschoß sich dann selbst.

Reichenbach. In einer Konditorei verletzte der 19jährige Konditorgehilfe Rudolf Lindner seinen 18jährigen Kollegen und Nebenbuhler Rudolf Hulabel vor den Augen seiner Geliebten durch einen Revolververwundung schwer und erschoß sich dann selbst.

Reichenbach. In einer Konditorei verletzte der 19jährige Konditorgehilfe Rudolf Lindner seinen 18jährigen Kollegen und Nebenbuhler Rudolf Hulabel vor den Augen seiner Geliebten durch einen Revolververwundung schwer und erschoß sich dann selbst.

Reichenbach. In einer Konditorei verletzte der 19jährige Konditorgehilfe Rudolf Lindner seinen 18jährigen Kollegen und Nebenbuhler Rudolf Hulabel vor den Augen seiner Geliebten durch einen Revolververwundung schwer und erschoß sich dann selbst.

Reichenbach. In einer Konditorei verletzte der 19jährige Konditorgehilfe Rudolf Lindner seinen 18jährigen Kollegen und Nebenbuhler Rudolf Hulabel vor den Augen seiner Geliebten durch einen Revolververwundung schwer und erschoß sich dann selbst.

Reichenbach. In einer Konditorei verletzte der 19jährige Konditorgehilfe Rudolf Lindner seinen 18jährigen Kollegen und Nebenbuhler Rudolf Hulabel vor den Augen seiner Geliebten durch einen Revolververwundung schwer und erschoß sich dann selbst.

Reichenbach. In einer Konditorei verletzte der 19jährige Konditorgehilfe Rudolf Lindner seinen 18jährigen Kollegen und Nebenbuhler Rudolf Hulabel vor den Augen seiner Geliebten durch einen Revolververwundung schwer und erschoß sich dann selbst.

Reichenbach. In einer Konditorei verletzte der 19jährige Konditorgehilfe Rudolf Lindner seinen 18jährigen Kollegen und Nebenbuhler Rudolf Hulabel vor den Augen seiner Geliebten durch einen Revolververwundung schwer und erschoß sich dann selbst.

Reichenbach. In einer Konditorei verletzte der 19jährige Konditorgehilfe Rudolf Lindner seinen 18jährigen Kollegen und Nebenbuhler Rudolf Hulabel vor den Augen seiner Geliebten durch einen Revolververwundung schwer und erschoß sich dann selbst.

Reichenbach. In einer Konditorei verletzte der 19jährige Konditorgehilfe Rudolf Lindner seinen 18jährigen Kollegen und Nebenbuhler Rudolf Hulabel vor den Augen seiner Geliebten durch einen Revolververwundung schwer und erschoß sich dann selbst.

Reichenbach. In einer Konditorei verletzte der 19jährige Konditorgehilfe Rudolf Lindner seinen 18jährigen Kollegen und Nebenbuhler Rudolf Hulabel vor den Augen seiner Geliebten durch einen Revolververwundung schwer und erschoß sich dann selbst.

Reichenbach. In einer Konditorei verletzte der 19jährige Konditorgehilfe Rudolf Lindner seinen 18jährigen Kollegen und Nebenbuhler Rudolf Hulabel vor den Augen seiner Geliebten durch einen Revolververwundung schwer und erschoß sich dann selbst.

Reichenbach. In einer Konditorei verletzte der 19jährige Konditorgehilfe Rudolf Lindner seinen 18jährigen Kollegen und Nebenbuhler Rudolf Hulabel vor den Augen seiner Geliebten durch einen Revolververwundung schwer und erschoß sich dann selbst.

Reichenbach. In einer Konditorei verletzte der 19jährige Konditorgehilfe Rudolf Lindner seinen 18jährigen Kollegen und Nebenbuhler Rudolf Hulabel vor den Augen seiner Geliebten durch einen Revolververwundung schwer und erschoß sich dann selbst.

Reichenbach. In einer Konditorei verletzte der 19jährige Konditorgehilfe Rudolf Lindner seinen 18jährigen Kollegen und Nebenbuhler Rudolf Hulabel vor den Augen seiner Geliebten durch einen Revolververwundung schwer und erschoß sich dann selbst.

Reichenbach. In einer Konditorei verletzte der 19jährige Konditorgehilfe Rudolf Lindner seinen 18jährigen Kollegen und Nebenbuhler Rudolf Hulabel vor den Augen seiner Geliebten durch einen Revolververwundung schwer und erschoß sich dann selbst.

Reichenbach. In einer Konditorei verletzte der 19jährige Konditorgehilfe Rudolf Lindner seinen 18jährigen Kollegen und Nebenbuhler Rudolf Hulabel vor den Augen seiner Geliebten durch einen Revolververwundung schwer und erschoß sich dann selbst.

Reichenbach. In einer Konditorei verletzte der 19jährige Konditorgehilfe Rudolf Lindner seinen 18jährigen Kollegen und Nebenbuhler Rudolf Hulabel vor den Augen seiner Geliebten durch einen Revolververwundung schwer und erschoß sich dann selbst.

Reichenbach. In einer Konditorei verletzte der 19jährige Konditorgehilfe Rudolf Lindner seinen 18jährigen Kollegen und Nebenbuhler Rudolf Hulabel vor den Augen seiner Geliebten durch einen Revolververwundung schwer und erschoß sich dann selbst.

Reichenbach. In einer Konditorei verletzte der 19jährige Konditorgehilfe Rudolf Lindner seinen 18jährigen Kollegen und Nebenbuhler Rudolf Hulabel vor den Augen seiner Geliebten durch einen Revolververwundung schwer und erschoß sich dann selbst.

Reichenbach. In einer Konditorei verletzte der 19jährige Konditorgehilfe Rudolf Lindner seinen 18jährigen Kollegen und Nebenbuhler Rudolf Hulabel vor den Augen seiner Geliebten durch einen Revolververwundung schwer und erschoß sich dann selbst.

Reichenbach. In einer Konditorei verletzte der 19jährige Konditorgehilfe Rudolf Lindner seinen 18jährigen Kollegen und Nebenbuhler Rudolf Hulabel vor den Augen seiner Geliebten durch einen Revolververwundung schwer und erschoß sich dann selbst.

Reichenbach. In einer Konditorei verletzte der 19jährige Konditorgehilfe Rudolf Lindner seinen 18jährigen Kollegen und Nebenbuhler Rudolf Hulabel vor den Augen seiner Geliebten durch einen Revolververwundung schwer und erschoß sich dann selbst.

Reichenbach. In einer Konditorei verletzte der 19jährige Konditorgehilfe Rudolf Lindner seinen 18jährigen Kollegen und Nebenbuhler Rudolf Hulabel vor den Augen seiner Geliebten durch einen Revolververwundung schwer und erschoß sich dann selbst.

Reichenbach. In einer Konditorei verletzte der 19jährige Konditorgehilfe Rudolf Lindner seinen 18jährigen Kollegen und Nebenbuhler Rudolf Hulabel vor den Augen seiner Geliebten durch einen Revolververwundung schwer und erschoß sich dann selbst.

Reichenbach. In einer Konditorei verletzte der 19jährige Konditorgehilfe Rudolf Lindner seinen 18jährigen Kollegen und Nebenbuhler Rudolf Hulabel vor den Augen seiner Geliebten durch einen Revolververwundung schwer und erschoß sich dann selbst.

Reichenbach. In einer Konditorei verletzte der 19jährige Konditorgehilfe Rudolf Lindner seinen 18jährigen Kollegen und Nebenbuhler Rudolf Hulabel vor den Augen seiner Geliebten durch einen Revolververwundung schwer und erschoß sich dann selbst.

Reichenbach. In einer Konditorei verletzte der 19jährige Konditorgehilfe Rudolf Lindner seinen 18jährigen Kollegen und Nebenbuhler Rudolf Hulabel vor den Augen seiner Geliebten durch einen Revolververwundung schwer und erschoß sich dann selbst.

Reichenbach. In einer Konditorei verletzte der 19jährige Konditorgehilfe Rudolf Lindner seinen 18jährigen Kollegen und Nebenbuhler Rudolf Hulabel vor den Augen seiner Geliebten durch einen Revolververwundung schwer und erschoß sich dann selbst.

Reichenbach. In einer Konditorei verletzte der 19jährige Konditorgehilfe Rudolf Lindner seinen 18jährigen Kollegen und Nebenbuhler Rudolf Hulabel vor den Augen seiner Geliebten durch einen Revolververwundung schwer und erschoß sich dann selbst.

Reichenbach. In einer Konditorei verletzte der 19jährige Konditorgehilfe Rudolf Lindner seinen 18jährigen Kollegen und Nebenbuhler Rudolf Hulabel vor den Augen seiner Geliebten durch einen Revolververwundung schwer und erschoß sich dann selbst.

Von Friedrich Wilhelm IV.

Einem von den Duodezisten der damaligen Zeit, der sich bei der Einführung des Schießpulvers nicht beteiligt hatte, wollte sich durchaus den Schein eines tiefinnigen Denkers erzielen durch zwei stereotype Sätze mit höchst philosophischem Anstrich. Entstand bei der Gesellschaft in der Unterhaltung eine Pause, so wies er ganz unermittelt den Satz hin: „Ich wollte, ich wäre ein Zauberer!“ Auf die Frage: „Warum denn?“ antwortete er: „Ich wollte, ich wäre ein Zauberer!“

Freie Städte. Bremerhaven. Im Verlaufe eines eheleichen Streites gab der Postbote Meyer, der in Lehe bei Bremerhaven wohnt, auf seine Frau mehrere Revolverkugeln ab. Die schwerere Kugel traf Hanna aus dem Fenster. Darauf erschöpfte Meyer seine Schweißgüter und dann sich selbst.

Reichenbach. In einer Konditorei verletzte der 19jährige Konditorgehilfe Rudolf Lindner seinen 18jährigen Kollegen und Nebenbuhler Rudolf Hulabel vor den Augen seiner Geliebten durch einen Revolververwundung schwer und erschoß sich dann selbst.

Reichenbach. In einer Konditorei verletzte der 19jährige Konditorgehilfe Rudolf Lindner seinen 18jährigen Kollegen und Nebenbuhler Rudolf Hulabel vor den Augen seiner Geliebten durch einen Revolververwundung schwer und erschoß sich dann selbst.

Reichenbach. In einer Konditorei verletzte der 19jährige Konditorgehilfe Rudolf Lindner seinen 18jährigen Kollegen und Nebenbuhler Rudolf Hulabel vor den Augen seiner Geliebten durch einen Revolververwundung schwer und erschoß sich dann selbst.

Reichenbach. In einer Konditorei verletzte der 19jährige Konditorgehilfe Rudolf Lindner seinen 18jährigen Kollegen und Nebenbuhler Rudolf Hulabel vor den Augen seiner Geliebten durch einen Revolververwundung schwer und erschoß sich dann selbst.

Reichenbach. In einer Konditorei verletzte der 19jährige Konditorgehilfe Rudolf Lindner seinen 18jährigen Kollegen und Nebenbuhler Rudolf Hulabel vor den Augen seiner Geliebten durch einen Revolververwundung schwer und erschoß sich dann selbst.

Reichenbach. In einer Konditorei verletzte der 19jährige Konditorgehilfe Rudolf Lindner seinen 18jährigen Kollegen und Nebenbuhler Rudolf Hulabel vor den Augen seiner Geliebten durch einen Revolververwundung schwer und erschoß sich dann selbst.

Reichenbach. In einer Konditorei verletzte der 19jährige Konditorgehilfe Rudolf Lindner seinen 18jährigen Kollegen und Nebenbuhler Rudolf Hulabel vor den Augen seiner Geliebten durch einen Revolververwundung schwer und erschoß sich dann selbst.

Reichenbach. In einer Konditorei verletzte der 19jährige Konditorgehilfe Rudolf Lindner seinen 18jährigen Kollegen und Nebenbuhler Rudolf Hulabel vor den Augen seiner Geliebten durch einen Revolververwundung schwer und erschoß sich dann selbst.

Reichenbach. In einer Konditorei verletzte der 19jährige Konditorgehilfe Rudolf Lindner seinen 18jährigen Kollegen und Nebenbuhler Rudolf Hulabel vor den Augen seiner Geliebten durch einen Revolververwundung schwer und erschoß sich dann selbst.

Reichenbach. In einer Konditorei verletzte der 19jährige Konditorgehilfe Rudolf Lindner seinen 18jährigen Kollegen und Nebenbuhler Rudolf Hulabel vor den Augen seiner Geliebten durch einen Revolververwundung schwer und erschoß sich dann selbst.

Reichenbach. In einer Konditorei verletzte der 19jährige Konditorgehilfe Rudolf Lindner seinen 18jährigen Kollegen und Nebenbuhler Rudolf Hulabel vor den Augen seiner Geliebten durch einen Revolververwundung schwer und erschoß sich dann selbst.

Reichenbach. In einer Konditorei verletzte der 19jährige Konditorgehilfe Rudolf Lindner seinen 18jährigen Kollegen und Nebenbuhler Rudolf Hulabel vor den Augen seiner Geliebten durch einen Revolververwundung schwer und erschoß sich dann selbst.

Reichenbach. In einer Konditorei verletzte der 19jährige Konditorgehilfe Rudolf Lindner seinen 18jährigen Kollegen und Nebenbuhler Rudolf Hulabel vor den Augen seiner Geliebten durch einen Revolververwundung schwer und erschoß sich dann selbst.



Mieter: „Das find' ich aber hart! Sie annoncierten: hinter dem Hause herrlicher Part, so weit das Auge reicht — Sie werden doch nicht behaupten wollen, daß dies —“

Wirtin: „Na, stimmt das nicht? Reicht denn Ihr Auge weiter als bis zu dem Gaun?“

— Mißverhältnis. Fräulein. „Waren Sie schon mal in einer Zrenanthal?“

Herr: „Nein; ich bin noch nicht verrückt gewesen ... Sie?“

Bachschliche. — Ueberflüssig. Fremder: „Wie ist das, bei Ihnen hört man ja nie morgens den Hahn krähen?“

Wirt: „Das hat er sich längst abgewöhnt, es steht ja doch keiner auf!“

Dorfhinderwand. — Ueberflüssig. Fremder: „Wie ist das, bei Ihnen hört man ja nie morgens den Hahn krähen?“

Wirt: „Das hat er sich längst abgewöhnt, es steht ja doch keiner auf!“

Dorfhinderwand. — Ueberflüssig. Fremder: „Wie ist das, bei Ihnen hört man ja nie morgens den Hahn krähen?“